

Quartierkommissionen Bern Stadtteile II, III, IV, V und VI

Verkaufsstellen der Tageskarten Gemeinden SBB

Direktion TVS
Herr Müller
Postfach
3001 Bern
per Mail

Bern, 27. April 2009

Stellungnahme der Quartierkommissionen zum Postulat Beuchat und Hirsbrunner vom 19. Februar 2009: SBB Tageskarten Gemeinden

Sehr geehrter Herr Müller

Gerne nehmen wir zum Postulat gemeinsam Stellung in welchem eine günstigere Abgabe und ein zentraler Vertrieb (Onlineschalter) der SBB Tageskarten Gemeinde gefordert wird. Wir legen Ihnen gerne dar, warum wir die im Postulat formulierten Vorschläge als ungeeignet und zum Teil nicht umsetzbar erachten. Die Quartierkommissionen der Stadt Bern sind im Auftrag des Gemeinderates für den Vertrieb und Verkauf der Tageskarten Gemeinden der SBB zuständig. Die Kommissionen haben stadtteilspezifische Angebote entwickelt. Mit diesen Lösungen konnte bei der Einführung vor vier Jahren eine sinnvolle Anschlusslösung für den Vertrieb der damaligen unpersönlichen Tageskarten gefunden werden. Die bekannten, bewährten und quartierspezifischen Vertriebswege konnten mehrheitlich weitergeführt und zum Teil ausgebaut werden.

Ziel des Vertriebes des günstigen Angebotes muss es sein, die Tageskarten allen Menschen, unabhängig von Alter, Nationalität und Bildungsstand zur Verfügung zu stellen. Entsprechend erachten wir einen einheitlichen Vertrieb an einem Onlineschalter als ungünstige Lösung. Insbesondere ältere, weniger mobile Menschen, sind nach wie vor darauf angewiesen Karten telefonisch oder persönlich zu besorgen. Nicht nur SeniorInnen schätzen den persönlichen Kontakt und die Möglichkeit den Kauf mit einer sozialen Tätigkeit, wie zum Beispiel im Quartierzentrum einen Kaffee zu trinken, zu verbinden. Es ist für viele Leute und Familien sehr praktisch, dass sie die Tageskarten in ihrer unmittelbaren Umgebung kaufen können und nicht nur an einem zentralen Ort in der Stadt. Auch verfügen nach wie vor nicht alle Haushalte über die Möglichkeit und die Fähigkeit die Tageskarten Online zu bestellen. Das junge, urbane Zielpublikum kann jedoch die Bestellung via Internet vornehmen.

Die Gemeinden sind gemäss Vereinbarung mit der SBB angehalten die Tageskarten zu einem einheitlichen Stückpreis zu verkaufen. Für die Festlegung des Preises muss eine Vollkostenrechnung gemacht werden. Eine Tageskarte kostet im Ankauf Fr. 26.78. Wenn die Verkaufsstellen nicht alle Karten auf einmal bezahlen können (d.h. Kontingent für ein Jahr), wird auf die Karten ein Teilzahlungszuschlag (Zins) von 4% erhoben. Dazu kommen die Kosten für den Verkauf. Pro Karte rechnen wir mit einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von ca. 12

Minuten und die allgemeinen Administrativkosten (Telefon, Website, Werbung usw). Um die Kosten für den Direktverkauf möglichst tief zu halten, erfolgt der Verkauf vielfach durch Lernende und Menschen aus einem Arbeitsintegrationsprojekt – ist also gleichzeitig auch Teil eines Arbeitsintegrationsprogramms. Hinzu kommt, dass die Verkaufsstellen das Risiko für nicht verkaufte Tageskarten selber tragen, da das Kontingent für Tageskarten jeden Tag das Gleiche ist. Nicht verkaufte Karten können nicht zurückgegeben werden. Um aber möglichst viele Menschen vom Angebot profitieren zu lassen, ist es zentral über ein grösseres Kontingent an Tageskarten zu verfügen. In der Gemeinde Bern sind dies im Augenblick rund 66 Stück. Die im Postulat aufgeführten angrenzenden Gemeinden verfügen über ein viel kleineres Angebot (Belp 6 Stk., Bremgarten b. Bern 4 Stk. und Köniz 17 Stk.) und tragen entsprechend ein geringeres Risiko. Nur dank einer sehr guten Auslastung (durchschnittlich um die 95%) und geringen Personalkosten, kann der günstige Preis aufrecht erhalten werden. Bei der geringen Differenz zu den aufgezählten Gemeinden von - Fr. 5.00 bis -/+ 2.00 kann auch nicht von einer Hochpreisinsel gesprochen werden. Der Berner-Preis wurde in Absprache mit allen Beteiligten festgelegt. Für die Preisdiskussion ist zudem ein Vergleich mit den SBB Tageskarten vorzunehmen. Diese kosten CHF 56.- (ab 09:00) oder CHF 65.- (zeitlich unbeschränkt) und können im Gegensatz zu den Gemeinde Tageskarten nur mit dem Halbtax bezogen werden.

Die Quartierkommissionen können die Tageskarten aus obgenannten Gründen nicht billiger und zentraler vertreiben. Es ist den Verkaufsstellen auch nicht möglich eine eigene Vollkostenrechnung abzuliefern. Synergiegewinne die insbesondere im Verwaltungsbereich möglich sind, fliessen vollumfänglich dem Gemeinwesen in Form von sozio-kulturellen Aktivitäten und Projekten zu. Wir glauben nicht, dass die von den Postulaten geforderten Punkte ein familienfreundliches, effizienteres und besseres Vertriebssystem mit sich bringen. Die heutige Lösung hat sich mehrheitlich bewährt.

Wir hoffen, dass Sie das Postulat in unserem Sinne beantworten. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Quartierkommissionen gerne zur Verfügung, unsere Koordinaten kennen Sie.

Freundliche Grüsse
Im Namen der Quartierkommissionen

Max Singer, Sekretär DIALOG Nordquartier